

# Landeshauptstadt Magdeburg

## Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 16	S0039/16	16.02.2016
zum/zur		
F0011/16 Fraktion DIE LINKE Stadtrat Köpp		
Bezeichnung		
Magdeburger Aktionsplan gegen Homo- und Transphobie		
Verteiler		Tag
Der Oberbürgermeister		23.02.2016

### Die Stadtverwaltung nimmt zur Anfrage (F0011/16) wie folgt Stellung nehmen.

1. *In welchen Teilabschnitten wollen Sie den kommunalen Aktionsplan in diesem Jahr erarbeiten?*

In Umsetzung der Information I 0307/15 Auswertung und Befragung von Fachkräften und Eltern zur Situation von lesbisch, schwulen und transgender Kindern- und Jugendlichen und der Stellungnahme S 0273/15 zum LSBTI\* Aktionsprogramm gegen Homophobie und Transphobie in Magdeburg wird in 2016 eine Facharbeitsgruppe mit mindestens mit 4 Treffen tätig werden.

2. *Welche Bereiche der Magdeburger Stadtverwaltung werden Sie in die Erarbeitung des kommunalen Aktionsplans einbeziehen?*

In die Erarbeitung des kommunalen LSBTI\* Aktionsplanes werden alle Fachdezernate mit den zuständigen Ämtern einbezogen und auch der Gleichstellungsbeirat der Landeshauptstadt Magdeburg, da dieser auch Teil der Europäischen Charta für Chancengleichheit von Frauen und Männern auf lokaler Ebene ist.

Desweiteren wird es eine Rückkoppelung in den Seniorenbeirat, den Integrationsbeirat, die AG Menschen mit Behinderungen, den Politischen Runden Tisch der Frauen Magdeburg und die Facharbeitskreise Mädchen – und Jungenarbeit Magdeburg sowie Schulsozialarbeit und weiterer Gremien geben.

3. *In welcher Weise werden Sie den landesweiten Aktionsplan bei der Erarbeitung des Magdeburger Aktionsplans einbeziehen?*

Zu den Treffen der kommunalen Arbeitsgruppe LSBTI\* Aktionsplan der Landeshauptstadt Magdeburg wird auch die Koordinatorin des Landesaktionsplanes eingeladen. Verschiedene Maßnahmen können nur in Kooperation mit dem Ministerium für Justiz und Gleichstellung umgesetzt werden. Eine Zusammenarbeit besteht auch weiterhin u.a. mit dem LSVD Sachsen-Anhalt e.V., dem Kompetenzzentrum für geschlechtergerechte Kinder- und Jugendhilfe Sachsen -Anhalt e. und der Koordinierungsstelle für Frauen- und Geschlechterforschung Sachsen-Anhalt.

4. *Welche Ergebnisse der „Auswertung der Befragung von Fachkräften der Kinder- und Jugendhilfe und Eltern zur Situation von lesbischen, schwulen und transgender Kindern und Jugendlichen in der Landeshauptstadt Magdeburg 2015“ (vgl. I0307/15 vom 11.11.2015) sollten aus Ihrer Sicht in welcher Weise in Magdeburger Aktionsplan gegen Homo- und Transphobie Berücksichtigung finden?*

Die Ergebnisse der Befragung und die Kernaussagen sowie das Fazit der Fachkräfte und Elternbefragung in der Information I 0307/15 geben vor, welche Schwerpunkte im Aktionsplan berücksichtigt werden.

Schwerpunkte dabei sind: die Öffentlichkeitsarbeit zum Thema, Weiterbildungen für Fachkräfte und die Netzwerkarbeit für Kinder- Jugendliche und Eltern und das Vorhalten von fachspezifischen Beratungsangeboten.

Notwendig dabei ist auch, dass von den vorhandenen Vereinen und Projekten in der LH MD Anträge an die Verwaltung zur inhaltlichen Absicherung der LSBTI\* Angebote gestellt werden.

5. *Können Sie sich vorstellen für die geplante Fachtagung im nächsten Jahr weitere Kooperationspartner zu gewinnen? Wenn ja, welche fachlichen Voraussetzungen sollten diese Institutionen aus Ihrer Sicht erfüllen?*

Für die Fachtagung in 2017 ist geplant, auch die Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen der Landeshauptstadt München einzuladen und in Kontakt mit anderen vergleichbaren Kommunen für einen Erfahrungsaustausch zu treten. Die Landeshauptstadt München führte bereits eine ähnliche Befragung von Fachkräften und Eltern wie Magdeburg durch und andere Städte arbeiten seit einigen Jahren mit Koordinierungsstellen, so dass Fachgespräche und Erfahrungsberichte über deren Effektivität möglich sind.

Ponitka